

HENRY

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder



Infomagazin
Ausgabe Sommer 2022



Titelbild: JRK Gudensberg bei der Übernahme der Fackel auf dem Weg nach Solferino.
Näheres erfahren Sie auf Seite 20!

Foto: Rainer Zirzow

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	Seite 3
Rettungsdienst.....	Seite 4
Tag des Notrufs	Seite 6
Breitenausbildung.....	Seite 7
Aus den Ortsvereinen.....	Seite 8
Seniorenarbeit.....	Seite 11
Ehrenamt	Seite 12
Stationäre Einrichtungen.....	Seite 14
Corona	Seite 16
Flüchtlingskrise Ukraine.....	Seite 18
Fackellauf.....	Seite 20
Nachrufe.....	Seite 23

Deutsches
Rotes Kreuz



Spendenkonten

KSK Schwalm-Eder

IBAN: DE27520521540203000203
BIC: HELADEF1MEG

VR-Bank HessenLand

IBAN: DE30530932000000002020
BIC: GEN0DE51ALS

IMPRESSUM

Herausgeber:	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Schwalm-Eder
Redaktion:	Rainer Zirzow Geschäftsstelle Ziegenhain Krusborn 3 34613 Schwalmstadt Telefon: (06691) 9463-0
Layout/Satz:	Isa Mühling/Rainer Zirzow
Druck:	Druckwerker Schwalmtalstr. 2 a 34613 Schwalmstadt
Auflage:	11.000 Stück
Ausgabe:	Sommer 2022

Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden, liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten eine neue, informative und spannende Ausgabe des „Henry“ in Ihren Händen mit der wir Ihnen und euch einen Eindruck vermitteln wollen, was sich in den letzten Monaten beim DRK Kreisverband Schwalm-Eder alles ereignet hat.

Auch wenn Ihnen die Ausgabe wie gewohnt erscheint, auf einen sehr erwähnenswerten Unterschied möchte ich als erstes hinweisen: unsere langjährige Redakteurin Isa Mühling möchte mehr Zeit für sich und vor allem ihre Enkelkinder haben und hat daher die journalistische Verantwortung an ihren Nachfolger Rainer Zirzow übergeben. Wir danken dir, liebe Isa, ganz herzlich auch an dieser Stelle noch mal für deine langjährige, kompetente Arbeit für das DRK und wünschen dir alles Liebe und viel Freude an deinen Enkelkindern. Und dich, lieber Rainer, begrüßen wir sehr herzlich in der DRK Familie und sind gespannt auf die Reaktionen der Leserinnen und Leser auf deine erste Ausgabe als neuer Redakteur des „Henry“.



Wir sind leider immer noch in pandemischen Zeiten, obwohl sich die Lage zum Glück etwas entspannt hat. Aber nach wie vor sind wir mit unserem mobilen Impfteam unterwegs, wenn auch in viel kleinerem Umfang als noch Anfang des Jahres. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sowohl haupt- als auch ehrenamtlich hier tätig sind und in großem Umfang waren, sei herzlich gedankt für ihr Engagement. Eine schreckliche und völlig unerwartete Situation in Europa hat eine neue Herausforderung für das DRK bedeutet. Der Krieg in der Ukraine. Das DRK war sofort zur Stelle als die ersten Flüchtlinge im Schwalm-Eder-Kreis ankamen und hier sei denen, die bereit standen, um unbürokratisch Hilfe zu leisten unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Damit wir als DRK die vielfältigen Anforderungen gut bewältigen können, ist es manchmal wichtig und richtig, Kräfte zu bündeln. Das haben die Ortsvereine Trockenerfurth/Nassenerfurth, Neuental und Borken getan und haben fusioniert. Den Kameradinnen und Kameraden dort wünschen wir ein gutes, erfolgreiches Miteinander. Möge der Ortsverein weiter wachsen. Wie wichtig die ehrenamtlichen Aufgaben des DRK weltweit sind, hat auch in diesem Jahr wieder der sogenannte „Fackellauf von Solferino“ gezeigt. Die Fackel wurde auch durch unseren Schwalm-Eder-Kreis getragen und Rainer Zirzow war mit der Kamera dabei.

Unser „Henry“ berichtet über Jung und Alt und daher gibt es auch einen Artikel zu den Ausbildungsberufen im Bereich der stationären Einrichtungen und der ambulanten Pflege. Bitte erzählen Sie es interessierten Menschen jeden Alters weiter, dass man beim DRK Kreisverband Schwalm-Eder spannende Ausbildungsberufe erlernen kann, die dringend benötigt werden.

Über die ehrenamtliche Arbeit mit Senior*innen erzählt ein Bericht über den Seniorentreff in Trutzhain, der eine sehr lange Tradition hat und sich nach der langen Corona-Zeit zur Freude aller wieder trifft. Der Altenclub in Niedergrenzebach musste seine monatlichen Treffen leider ganz einstellen, daher wurden die langjährigen Leiterinnen und Helferinnen feierlich verabschiedet.

Wenn es auch an dieser Stelle noch keine Bilder dazu gibt, aber eine große Freude empfinden die Mitarbeiter*innen der Verwaltung des Kreisverbandes, denn der Umzug in das neue Verwaltungsgebäude im Krusborn, neben der Rettungswache in Ziegenhain, steht unmittelbar bevor. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben mehr dazu erzählen und auch an einem Tag der offenen Tür den schönen, gut gelungenen Neubau präsentieren.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim sehr abwechslungsreichen Lesestoff über unseren DRK Kreisverband Schwalm-Eder.

Ihre

Angie King

Stellvertretende Kreisgeschäftsführerin

Simulationskabine für Rettungsdienstschule

Homberg. Rund 1,6 Tonnen im Wert von 90.000 € liftete ein Autokran von der Ladefläche eines Lkw auf die Terrasse der DRK Rettungsdienstschule in der Kreisstadt. Am Haken des Krans hing ein außergewöhnliches Objekt, denn es handelte sich um eine Rettungskabine, die man sonst nur als Aufbau eines Rettungswagens (RTW) kennt. Der Aufbau des Simulations-RTW, der über eine elektrisch betriebene Fahrtrage verfügt, wurde auf den Grundlagen der neuesten Fahrzeuggeneration erstellt und der Innenausbau entspricht dem eines RTW, der im Rettungsdienst eingesetzt wird. Außerdem gehört eine Simulationstechnik mit zwei um 360° schwenkbaren Kameras und ein Audiosystem zur Ausstattung. Parallel dazu wurde die Simulationsanlage in dem Simulationsraum der Schule mit drei um 360° schwenkbaren Kameras, einer Fischaugenkamera in der Mitte des Simulationsraum und Audiotechnik per Head-Set ausgestattet. Dadurch sollen alle möglichen Notfallszenarien in einer, für den Schüler gesicherten Umgebung, trainiert und analysiert werden. Ziel ist es, alle Schnittstellen, die im Rettungsdienst vorkommen können, zu simulieren. Dazu gehören Erstversorgung am Einsatzort, Übernahme auf Fahrtrage in den RTW, Behandlung auf dem Transport zur Klinik und Übergabe nach dem Transport in einer simulierten Zentralen Notaufnahme (ZNA).



Vorn links Florian Weber, rechts Johannes Seidl.



Der Kranführer setzt die Kabine ab. Fotos: Rainer Zirzow

Viele Aktivitäten des DRK in der Kreisstadt



Von links: Karsten Kleimann, Tom Guth und Elke Kleimann vom JRK. Fotos: Rainer Zirzow



Thomas Lampp mit Maria Finis.

Homburg. Beim Schulfest mit einer Bildungsmesse der Hermann-Schafft-Schule, das ist eine Einrichtung mit den Förderschwerpunkten Hören und Sehen, waren viele Menschen auf dem Schulgelände unterwegs und vom DRK Schwalm-Eder waren ehren- und hauptamtliche Frauen und Männer dabei, um die Arbeit und Ausrüstung des DRK darzustellen und auch den Sanitätswachdienst sicherzustellen. Dafür waren Karina Vaupel und Andreas Krannich zuständig, die bei ihren Streifengängen im Schulbereich unterwegs waren, um kleinere Blessuren zu versorgen. Mit einem Rettungswagen waren Maria Finis und Thomas Lampp dabei,

beantworteten Fragen der Besucher und informierten über die Arbeit des Rettungsdienstes beim DRK. Vom Jugendrotkreuz waren die Eheleute Elke und Karsten Kleimann mit Tom Guth an ihrem Tattoo-Stand. Hier durften sich Klein und Groß Motive aussuchen, die dann auf Hand, Arm oder auch Fuß mit einer „Farbpistole“ aufgebracht wurden. Natürlich nur oberflächlich, denn gestochen wurde hier nicht. Außer den Einsätzen an der Schule war auch Aktivität an der Rettungsdienstschule angesagt, denn hier war Praxisausbildung als Unterrichtsthema für unsere Azubis angesetzt. Also ein „Großkampftag“ des DRK in Homburg.



Auszubildende der Rettungsdienstschule mit Ausbildern.



Karina Vaupel und Andreas Krannich.

Viel zu tun für die Retter im Schwalm-Eder-Kreis



Von links: Die beiden Notfallsanitäter Max Schewitz und Ralf Beck sowie Rettungsanitäterin Antonia Lange der Rettungswache Melsungen. Foto: Claudia Feser/HNA

Schwalm-Eder. Im Notfall die 112 anrufen! Wichtig ist, die europaweit gültige Telefonnummer 112 **nur im Notfall** anzurufen. Bei allgemeinen gesundheitlichen Problemen oder wenn Arztpraxen geschlossen haben, erhält man die richtige Hilfe unter der Rufnummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 116 117. Beispiele für Situationen, in denen der Rettungsdienst unter 112 verständigt werden sollte, sind: Bewusstlosigkeit oder erhebliche Bewusstseinstörung, schwere Atemnot, starke Brustschmerzen oder Herzbeschwerden, starke, nicht stillbare Blutungen, Unfälle mit Verdacht auf starke Verletzungen, Vergiftungen, starke Verbrennungen, Ertrinkungsunfälle, Stromunfälle, Suizidversuche aller Art, anhaltende Krampfanfälle, plötzliche Geburt oder Komplikationen in der Schwangerschaft, akute und anhaltende stärkste Schmerzzustände. Die Notrufnummer 112 gilt in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten rund um die Uhr und ist für den Anrufer kostenlos – sowohl von Festnetzanschlüssen als auch von Mobiltelefonen. In Deutschland kann auch dann ein Notruf getätigt werden, wenn das eigene Mobilfunknetz nicht verfügbar ist. In diesem Fall wird der Notruf automatisch über ein fremdes verfügbares Mobilfunknetz abgesetzt.

Auch in einigen Ländern außerhalb der EU, wie der Schweiz und in Südafrika, ist ebenfalls die 112 als Notrufnummer erreichbar.

Im Landkreis gibt es 15 Rettungswachen des DRK, von wo täglich 35 Einsatzfahrzeuge und Reservefahrzeuge starten. 252 Mitarbeitende stehen im Dienst. Im Jahr 2020 wurden 31 100 Notfälle und Krankentransporte auf 1,41 Millionen Kilometern transportiert. So befördert das DRK im Kreis im Schnitt alle zwölf Minuten eine Person als Notfall oder im Krankentransport. Der Kreisverband SchwalmEder des Deutschen Roten Kreuzes gliedert sich in 26 Ortsvereine. Die fünf Gemeinschaften Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht, Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie das Jugendrotkreuz sind die Elemente des Deutschen Roten Kreuzes. Es gibt aktuell etwa 10.000 Fördermitglieder, 821 aktive Helfer, darunter 100 Jugendrotkreuz-Mitglieder in sieben Jugendrotkreuz-Gruppen. Zudem arbeiten über 600 hauptamtliche Mitarbeiter im DRK-Kreisverband Schwalm-Eder.

Motorradhelme für die Breitenausbildung

Fritzlar. Seit über 40 Jahren ist die Firma Zweirad-Stehl in Fritzlar kompetenter Partner in allen Fragen zum Thema Fortbewegung im Sattel auf Rädern. Bis Ende 2016 gehörten auch Motorräder zum Angebot und nachdem man sich von dieser Sparte verabschiedet und den Schwerpunkt auf das Thema Fahrrad gelegt hatte, waren noch einige Motorradhelme im Lagerbestand. Diese und einige zusätzlich neu beschaffte im Gesamtwert von rund 1500,- € überreichte Bernhard Steinmetz, er führt gemeinsam mit seiner Ehefrau Andrea das Unternehmen, dem Kreisgeschäftsführer des DRK Schwalm-Eder, Manfred Lau.

Die Helme werden jetzt bei der Breitenausbildung eingesetzt, um darzustellen und zu üben, wie nach einem Unfall, bei dem Helmträger beteiligt sind, vorgegangen werden soll. Das erklärte und zeigte jetzt Tanja Bodenhorn bei einer Erste-Hilfe-Ausbildung für betriebliche Ersthelfende in der Homberger Rettungswache des DRK. Im Rahmen eines Pilotprojektes zur Breitenausbildung führt Tanja Bodenhorn neben der o.g. Ausbildung unter anderem auch Kurse in Erster Hilfe für Führerscheineanfänger durch.



Von links: Manfred Lau, Andrea und Bernhard Steinmetz und Tanja Bodenhorn. Fotos: Rainer Zirzow



Von links: Patrick Tiede, Ruben Sanmiguel, Barbara Rauter, Jan Riedl, Tanja Bodenhorn und Peter Kozmer.

Ausbildung in Erste Hilfe für Betriebe, Privatpersonen, Eltern, Lehrkräfte, Erzieher u.v.m.

Über den QR-Code gelangen Sie auf unsere Webseite www.drk-schwalm-eder.de und können sich dort zu einem Kurs anmelden.

Falls Sie nähere Informationen benötigen oder Fragen bestehen, melden Sie sich bei:

Sabine Köhler-Keim 0 66 91 94 63 38

oder schreiben Sie einfach eine Email an: bildung@drk-schwalm-eder.de



Ein Urgestein des Ortsvereins Ottrau



Foto: Rainer Zirzow

Ottrau/Berfa. Wer kennt ihn nicht? Mit Sicherheit nur ganz wenige in seinem größeren Umfeld, denn Gerhard Wettlaufer, der sein Domizil in Berfa hat, ist weder zu übersehen und vor allen Dingen nicht zu überhören, denn mit seiner Meinung und konstruktiver Kritik hat er nie hinter dem Berg gehalten und das ist auch heute noch so.

Der erste Kontakt mit dem DRK, das weiß der 80-jährige ganz genau, war vor 55 Jahren, denn zu diesem Zeitpunkt war er als Personalleiter eines Möbelherstellers für die betriebliche Erste Hilfe zuständig und organisierte den Ablauf mit dem DRK. Zwei Jahre später, am 01. Januar 1969, wurde er Mitglied beim DRK Ortsverein Ottrau und wurde dort jetzt, nachdem er 50 lange Jahre in vielen Funktionen tätig war, zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Gerhard Wettlaufer war bis Ende 2019 als Blutspendebeauftragter des OV Ottrau federführend für die Organisation zuständig und fehlte nur bei ganz wenigen Terminen. Wegen der Corona-Pandemie-Vorgaben musste er dieses Engagement abgeben. Mit unermüdlichem Einsatz zeichnete sich Wettlaufer auch als Ausbilder Sanitätsdienst und Erste Hilfe aus und war ein gefragter Schiedsrichter bei Wettkämpfen. Er zählt zu den Gründungsmitgliedern des OV Ottrau, war am Aufbau des Jugendrotkreuz maßgeblich beteiligt und war mit Rat und Tat bei der Errichtung und Gestaltung eines Übungsraumes zur Stelle. Bei all seinen Aktivitäten, so wird erzählt, stand für Gerhard Wettlaufer sein Wahlspruch „Ohne Mampf kein Kampf“ mit im Vordergrund, denn er sorgte immer dafür, dass alle Beteiligten gut versorgt wurden und dass reichlich Kaffee vorrätig war.

Ein außergewöhnlicher Einsatz führte Wettlaufer bis nach Rumänien, als er 1992 einen Hilfstransport, den er mit organisiert hatte, begleitete. Aber nicht nur beim DRK war Gerhard Wettlaufer als unermüdlicher Arbeiter und manchmal auch Antreiber bekannt, denn er war



Von links: Winfried Becker, Kathrin Hennighausen, Volker Bouffier und Gerhard Wettlaufer bei der Abholung eines KTW.



Gerhard Wettlaufer (rechts) in Rumänien.

in anderen Vereinen und auch in der Kommunalpolitik tätig. Seit 1973 ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Berfa und erhielt 2014 das Silberne Ehrenabzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes Hessen-Darmstadt und für seinen ehrenamtlichen Einsatz beim SV

Frischauf 1926 Berfa wurde er 2001 vom Hessischen Fußballverband mit der Großen Verbandsehrennadel ausgezeichnet. In der Politik engagierte sich Wettlaufer schon 1972, da wurde er in den Ortsbeirat Berfa gewählt und gehörte ab 2004 der Alsfelder Stadtverordnetenversammlung an, wo er im November 2015 mit der Ehrennadel der Stadt Alsfeld ausgezeichnet wurde und fünf Monate später die Ernennung zum Ehrenstadtvorordneten erhielt.

Hier die Zahlen und Fakten:

1970 - 1974	Vorstandsmitglied DRK OV Neukirchen
1974 - 1991	Schriftführer DRK Ottrau
1979 - 1990	stv. Bereitschaftsleiter DRK Ottrau
1980 - heute	Altenklub-Leiter in Berfa
1983-2011	Fachberater Sanitäts- Betreuungs- und Rettungsdienst im Katastrophen-Stab Schwalm-Eder-Kreis
1990 - 2010	Bereitschaftsleiter DRK Ottrau
Seit 2011	Ehrenbereitschaftsleiter DRK Ottrau
2009 bis	
Ende 2021	Vorstandsmitglied DRK OV Ottrau
2012 - 2016	OV-Beirat im DRK-Kreisvorstand Schwalm-Eder-Kreis
2017 - heute	OV-Beirat im DRK-Kreisvorstand Schwalm-Eder-Kreis
1985 - 2011	Rotkreuzbeauftragter im DRK Kreisvorstand
2011 - heute	Ehrenmitglied im DRK Kreisvorstand.



Hessentag in Homberg 2008.

Rückblickend sagt der sehr rüstige Rentner, der bei drei Hessentagen als Rot-Kreuz-Beauftragter eingesetzt war: „Ich habe mich über alle Veranstaltungen des Roten Kreuzes immer richtig gefreut, es hat Spaß gemacht und ich war gerne dabei. Die Arbeit beim DRK war ein Schwerpunkt meines bisherigen Lebens und ich denke oft gerne an vergangene Erlebnisse zurück.“

Gemeinsamkeit macht stark und flexibel

Borken. Die erste und zugleich auch letzte gemeinsame Mitgliederversammlung der DRK Ortsvereine (OV) Borken, Trockenerfurth/Nassenerfurth und Neumental hatte einen wegweisenden Hintergrund. Das war schon an der 15 Punkte umfassenden Tagesordnung zu erkennen, denn gleich nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des OV Borken, Matthias Albert, stand der Beschluss über die Aufnahme der OV Trockenerfurth/Nassenerfurth und Neumental in den OV Borken zur Debatte. Hintergrund der rückwirkend zum 01. Januar 2022 geplanten Fusion war die Tatsache, dass der Mangel an Mitgliedern verbunden mit altersbedingten Ausfällen und fehlendem Nachwuchs in den kleineren Ortsverbänden oft dazu führte, dass einige Aufgaben nicht ohne Unterstützung geleistet werden konnten. Daher war es schlüssig, in gemeinsamen Gesprächen die Problematik anzupacken und Lösungen zu finden. Nachdem vor einem Jahr die Mitgliederversammlungen der OV Trockenerfurth/Nassenerfurth und Neumental jeweils einem Zusammenschluss mit dem OV Borken zugestimmt hatten, stand die Entscheidung jetzt an und wurde einstimmig und ohne Stimmenthaltung angenommen.

Der Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder, Manfred Lau, zeigte sich sehr erfreut über das Ergebnis der Abstimmung und betonte, dass er sich sicher sei, dass dieser geschichtsträchtige und im Kreisverband erstmalige Vorgang die richtige Entscheidung war und eine sehr gute Basis sowie große Vorteile für die gemeinsame und weiterhin erfolgreiche zukünftige Arbeit biete. Lau, der auch als Wahlleiter bei der Zusammensetzung des Vorstandes für den neu formierten OV Borken eine gute Figur machte, stellte zum Ende der Mitgliederversammlung mit Blick auf die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2020/21 fest, dass eine solide finanzielle Basis vorhanden sei und erwähnte auch, dass die nachgewiesenen 7139 Einsatzstunden eine herausragende Leistung sei und eine Wertschöpfung von rund 350.000.- € darstelle. Marcel Pritsch, Bürgermeister der Bergwerksstadt und sein Amtskollege in Neumental, Dr. Philipp Rottwilm, sehen in der Fusion eine richtige und auch wegweisende Entscheidung, wobei man gemeinsam die Probleme anpacke und damit Herausforderungen auf dem neuen Weg meistern werde.

Die Kreisbereitschaftsleiterin Regina Radloff sowie der Vereinsvorsitzende und Wehrführer der FFW Borken Kernstadt, Mario Diehl, berichteten über Einsätze und gemeinsame Erfahrungen, wobei die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung stets erfolgreich gewesen sei.

Neben der Entlastung des Vorstandes, der Verabschiedung des Haushaltes und der Rücklagen sowie weiteren Themen, stand noch ein wichtiger und auch erfreulicher Tagesordnungspunkt an, nämlich die Ehrungen:

Geehrt wurden:

Adolf Geis für 50 Jahre fördernde Mitgliedschaft
Horst Reuber und **Günter Wilde** für 50 Jahre aktive DRK-Arbeit
Matthias Albert für 30 Jahre aktive DRK-Arbeit
Patrick Höhle für 20 Jahre aktive DRK-Arbeit
Bernd Wettlaufer für 10 Jahre aktive DRK-Arbeit
Finja Franken für 5 Jahre aktive DRK-Arbeit



Foto: Rainer Zirzow

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Matthias Albert (OV Borken, Wiederwahl)
Stv. Vorsitzender: Thorsten Tavernier (OV Borken, Wiederwahl)
Kassierer: Carsten Homburg (OV Borken, Wiederwahl)
Stv. Kassierer: Dorothea Hafermas (OV Borken, Wiederwahl)
Schriftführerin: Ina Schneider (OV Neumental)
Vertreter der Bereitschaft: Patrick Höhle (Bereitschaftsleiter OV Borken)
Vertreterin Arbeitskreis Blutspende: Annegret Arndt (OV Trockenerfurth)
Vertreterin Seniorenbeirat der Stadt Borken: Karin Fiks (OV Trockenerfurth)

Lange Tradition beim DRK Seniorentreff in Trutzhain



Foto: Rainer Zirzow

Trutzhain. Seit fast 50 Jahren kommen an jedem zweiten Dienstag im Monat Frauen und Männer nachmittags zum Seniorentreff, um Neues zu erfahren, miteinander zu „schnuddeln“ oder auch bei Gesellschaftsspielen mitzumachen. Das war wegen Corona zwei Jahre lang nicht möglich, aber jetzt, in 2022, war es wieder soweit. Begonnen hatte das Treffen in den 60er Jahren und zwar im Haus von Hilde Wolf, die sich um die Seniorinnen und Senioren kümmerte. Diese Aufgabe übernahm später Eva Scholz gefolgt von Angela King und Monika Tschetsch, der Seniorenbeauftragten des DRK Schwalm-Eder, die aktuell mit den Helferinnen Bärbel Stelzig und Renate Holtsche

die Treffen organisiert. Dabei gibt es immer Kaffee und Kuchen beim Seniorentreff, der seit zwei Jahren im Seitentrakt der Wallfahrtskirche Maria Hilf stattfindet. Beim Treffen im Mai stimmte Monika Tschetsch, die auch Rentnerwitze zum Besten gab, das Lied „Der Mai ist gekommen“ an und es wurde dann fleißig mitgesungen. Beim jährlichen Oktoberfest wird gegrillt, zu Weihnachten kommt der Nikolaus und ein Krippenspiel wurde auch schon von den „Alten“ wie sie sich schmunzelnd nennen, eingeübt und aufgeführt. Zu Fasching und Ostern gab und gibt es auch wieder besondere Aktionen, bei denen sich alle gerne engagieren.

Reiseangebote für Senioren

04.10.2022 – 14.10.2022

Lanzarote Playa de los Pocillos, Hotel Riu Paraiso Lanzarote

22.12.2022 – 02.01.2023

Weimar, Hotel Kaiserin Auguste

Anmeldung und Informationen bei Heike Hohm-Fiehler und Pascal Marggraf

Telefon: 06691/9463-17

E-Mail: drk-reisen@drk-schwalm-eder.de



Verabschiedung in den „Ruhestand“

Ziegenhain. Heike Hohm-Fiehler, die Dipl. Sozialpädagogin ist Leiterin der Sozialarbeit beim DRK Kreisverband Schwalm-Eder, hatte zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Der Anlass, normalerweise meist ein freudiger, war aber diesmal etwas anders geprägt, denn vier Ehrenamtliche und eine Honorarkraft wurden jetzt in den „echten“ Ruhestand verabschiedet. Die Damen hatten lange Jahre viel Zeit und Kraft im sozialen Bereich ihrer Ortsvereine investiert und durch ihren altersbedingten Rückzug entsteht laut Heike Hohm-Fiehler eine große Lücke und erklärte weiter: „Ihr habt ein Stück Lebensgeschichte und Zeit für andere gegeben. Vielen lieben Dank dafür.“

Im weiteren Verlauf wurde noch einmal über gemeinsame Erlebnisse, Reisen und Veranstaltungen wie Zeltlager, Besuch des Christkindl-Marktes und andere Highlights berichtet. Hinzu kam noch eine Anekdote, die sich in Niedergrenzebach abspielte: Der damalige Altenclub sollte vor rund 10 Jahren in Seniorenclub umbenannt werden wogegen sich die Mitglieder vehement wehrten. „Wir sind nun mal alt und wollen unseren Altenclub auch weiter so nennen“ war der einstimmige Tenor der Mitglieder. Insgesamt zogen alle

vier Damen eine positive Bilanz nach ihrem langjährigen Einsatz und auch wenn nicht immer alles „Friede, Freude, Eierkuchen“ war, sei man immer mit Herz bei der Sache gewesen und habe auch viel Dankbarkeit erfahren.

Verabschiedet wurden Elfriede Köhler, sie leitete den 1986 gegründeten Altenclub Niedergrenzebach bis 1990 zusammen mit Anna-Katharina Wickert und danach gemeinsam bis jetzt mit Anna Gela Gimpel, die ebenfalls verabschiedet wurde. Elisabeth Stübing, die leider nicht anwesend war, engagierte sich in den 60 und 70er Jahren als Helferin im OV Niedergrenzebach, wo sie für den Start der Tanzgruppe im März 2000 verantwortlich war und bei insgesamt 20 Reisen, davon sechs Flugreisen, als Begleitung dabei war. Erna Hahn absolvierte den Grundlehrgang Bewegung im Januar 2004, war Übungsleiterin der Herzsportgruppe und von 2004 bis 2021 in Zella für die Sportgruppe zuständig und seit 2005 auch für die Gruppe in Florshain. Yoga-Lehrerin Christine Greiner war von Oktober 2003 bis Ende 2021 Honorarkraft für die Yoga-Kurse und führte am Ende der Verabschiedung noch eine Bewegungsmeditation mit allen Beteiligten durch.



Von links: Anna Gela Gimpel, Anna Hahn, Elfriede Köhler, Heike Hohm-Fiehler und Christine Greiner. Foto: Rainer Zirzow

Ehrenamtliche des DRK im Einsatz

Fritzlar. Tausende Besucher waren am dritten Maiwochenende in Fritzlar unterwegs, um sich bei der großen Auto- und Gewerbeschau InForm über Neuigkeiten zu informieren oder auch beraten zu lassen. Für den Sanitätsdienst zeichnete der DRK OV Fritzlar verantwortlich und während am Samstag Rettungssanitäter Patrick Mies mit Anika Schreiber, sie leistet seit September 2021 ein Freiwilliges Soziales Jahr ab, unterwegs waren und dabei Kollegen der Fritzlarer



Von links: Christoph Orth, Claudia De Looff-Haase und Jochen Haase Foto: Rainer Zirzow

Rettungswache trafen, wurde der OV Fritzlar am Sonntag von ehrenamtlichen Kollegen des OV Melsungen unterstützt. Claudia de-Looff-Haase, ihr Ehemann Jochen Haase und Christoph Orth waren im Ausstellungs-bereich unterwegs und hatten, genau wie ihre Fritzlarer Kollegen am Vortag, nur kleinere Blessuren zu versorgen, was sie professionell erledigten.



Von links: Patrick Mies, Anika Schreiber, Harald Syring und Frank Herzog. Foto: Rainer Zirzow



Freuen sich sehr über das Geld der Sparkassenstiftung 2021: Von links: Ursula Kleemann, Ursel Heinemann und Erika Birke sind seit vielen Jahren ehrenamtlich für den DRK-Ortsverein Niedenstein aktiv. Foto: Peter Zerhau/HNA

Ausbildung und Arbeitsplatz beim DRK



Von links: Susanne Heyn, Michaela Kuhn und Heidi Lindemann. Fotos: Rainer Zirzow

Jesberg. „Hauswirtschaft ist ein abwechslungsreicher, schöner und kreativer Beruf, der uns immer wieder vor neue Aufgaben stellt, uns täglich fordert und zugleich aber auch Spaß macht“, so beschreiben Michaela Kuhn, Susanne Heyn und Heidi Lindemann ihren Arbeitsplatz. Alle drei absolvierten ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin beim DRK Schwalm-Eder.

Michaela Kuhn arbeitet heute als Küchenleiterin in der Zentralküche des Jesberger Seniorenheims Kellerwald und ist, nachdem das DRK ihr die Weiterbildung zur diätisch geschulten Fachkraft ermöglicht hatte, Ansprechpartner für alle drei Senioreneinrichtungen des DRK. Das sind neben Jesberg noch das Senioren- und Altenpflegeheim „Am Schwalmberg“ in Treysa und das Seniorenzentrum „Schwalmwiesen“ in Ziegenhain. Susanne Heyn war nach ihrer Ausbildung einige Jahre in der Treysaer Küche tätig, arbeitete danach in der Jesberger Einrichtung in der Reinigungsabteilung und wechselte vor zwei Jahren in die Zentralküche, wo sie täglich für unsere drei Häuser kocht. Heidi Lindemann war nach ihrer Ausbildung viele Jahre Küchenleiterin in Treysa und wechselte 2010 in gleicher Verwendung nach Ziegenhain. Nach ihrer Weiterbildung zur

Fachwirtin in der Hauswirtschaft ist sie jetzt gemeinsam mit Hauswirtschaftsleiterin Marlis Schwalm als Hauswirtschaftsleitung in den drei Seniorenheimen für die Bereiche Küche, Reinigung und Wäsche verantwortlich. Alle Frauen betonen, dass ihre Entscheidung, den Beruf der Hauswirtschafterin zu erlernen, ein richtiger Glücksgriff war und sind der Meinung, dass die Vielfältigkeit, die diesen Beruf ausmacht, in der Gesellschaft leider oft unterschätzt wird. Das gilt auch für den Bereich des Pflegedienstes, wo sich Monika Pasek, Tanja Backhausen-Daus und Lea Schmidt zur Zeit in der dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachfrau befinden. Alle drei sind nach eigener Aussage mit Herz dabei, später und auch jetzt schon bei ambulanten Ausbildungseinsätzen Menschen helfen zu können. Dabei fühlen sie sich beim DRK richtig aufgehoben, da hier alles gut organisiert sei und ein freundlicher und angenehmer Umgangston herrsche. Sie sind stolz darauf, beim DRK ausgebildet zu werden, zumal nach der Ausbildung, wenn alle Faktoren stimmen, eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis garantiert ist.



Von links: Monika Pasek, Lea Schmidt und Tanja Backhausen-Daus.

Das DRK sucht junge Frauen und Männer, die sich für die Ausbildung im Bereich Pflege interessieren, wobei neben einem menschlichen Miteinander auch eine gute Bezahlung garantiert ist.

Kontakt: www.drk-schwalm-eder.de

Zum Gedenken an Verstorbene

Jesberg. Im DRK Seniorenzentrum Kellerwald wurde jetzt bei einer Andacht im Garten der Einrichtung an 18 Seniorinnen und Senioren erinnert, die in der Zeit zwischen Ostern 2021 und dem diesjährigen Osterfest verstarben. Pfarrer Reinhard Keller betonte in seiner Predigt, dass es sich beim Namen von Verstorbenen nicht nur um Buchstaben handele, sondern dass mit dem Namen auch Erinnerungen verknüpft sind, die dann oft als Bilder wahrgenommen werden. Dabei könne es sich um gemeinsame Erlebnisse oder auch um kleine, markante Eigenarten handeln.

Die Einrichtungsleiterin Undine Mai hatte mit ihrem Team kleine Schilder mit den Namen der Verstorbenen in Form von Blättern, Tropfen und Federn vorbereitet. Die Schildchen wurden von Mitarbeiterinnen des Seniorenzentrums und Angehörigen, darunter auch der Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder, Manfred Lau, in einem frisch gepflanzten Hornstrauch befestigt. Zuvor erinnerte Undine Mai bei jedem Schildchen in kurzen Worten an gemeinsame Erlebnisse und auch liebenswerte Eigenarten der Verstorbenen. Musikalisch wurde die Andacht von Yen-Lih Shi-Ochs am Klavier begleitet. Fotos: Rainer Zirzow



Mobiles Impfteam mit 10.000 Pieksern

Schwalm-Eder. Am 24. November 2021 gab es den Startschuss für das mobile Impfteam des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder im Auftrag des Schwalm-Eder-Kreises und der bisherige Ablauf ist einfach eine Erfolgsgeschichte. Bei vielen Impfterminen standen manchmal mehr als 200 Personen vor der Impfstation und warteten geduldig auf den ersehnten Piekser. Bis zum Impftermin in Gudensberg waren 9658 Impfungen in der Statistik erfasst und das gesamte Team war gespannt, wann die Nr.10.000 wohl erreicht werde. Sollte es es am folgenden Tag in Bad Zwesten schon so weit sein oder doch erst beim Impftermin in Neukirchen? Einige Skeptiker lagen richtig, denn erst am dritten Tag nach Gudensberg war es soweit. In der Körler Berglandhalle erhielt Silka Siebert ihren Booster und das DRK Team hatte damit 10.000 Impfungen geleistet. Dafür erhielten die Impf-Engel, so wurden schon die Mitarbeiter des DRK im Fritzlarer Impfzentrum oft genannt, eine hohe Anerkennung. Denn der Erste Kreisbeigeordnete Jürgen Kaufmann, der für das Gesundheitswesen im Landkreis zuständig ist, hatte es sich nicht nehmen lassen, nach Körle zu kommen, um

allen Beteiligten seinen Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Für den verhinderten DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau war der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Marco Hille vor Ort.

Zu einer Zahl von 10.000 gehört auch ein wenig Statistik, denn damit ein Impftermin, der für fünf Stunden angesetzt ist, reibungslos abläuft, sind eine ganze Reihe von Vor- und Nachbereitungen notwendig. Die Fahrzeuge werden vor der Abfahrt geholt und bestückt, dann werden Impfstoff und die notwendige digitale technische Ausrüstung abgeholt und danach beginnt die Reise zum Ort des Einsatzes. Hier braucht das Team eine Stunde, um den Aufbau vorschriftsmäßig zu erledigen, damit das Impfen pünktlich beginnen kann. Am Abend läuft dann der Film rückwärts ab und die Frauen und Männer des Teams waren zum Dienstende dann mindestens neun Stunden in Sachen mobiles Impfen unterwegs. Rund 3.500 Km wurden bei 44 Impfterminen bis zum 27.01. gefahren. Verbraucht wurden unter anderem 11.000 Spritzen, 22.000 Kanülen, 6.000 Nierenschalen, 13.000 Pflaster und 30 Liter Desin-



Das mobile Impfteam in Körle. Fotos: Rainer Zirzow

fektionsmittel. Für Nachweise und Statistiken wurden 14.000 Dokumente ausgedruckt. Um zu gewährleisten, dass einmal veröffentlichte Impftermine auch dann stattfinden, wenn Personalausfälle zu verkraften waren, standen 12 Ärztinnen und Ärzte, 25 Personen als medizinisches Personal, elf Verwaltungsfachkräfte und drei Teamleitungen zur Verfügung. Bei einem Impftermin sind davon immer mindestens 14 Mitarbeiter im Einsatz.



Silka Siebert erhält den 10.000. Pieks von Ingo Kühl.

Aktuell wird nur noch Dienstags von 08-16 Uhr und Donnerstags von 11-19 Uhr ein stationäres Impfen im Hospital zum Heiligen Geist Fritzlar angeboten.

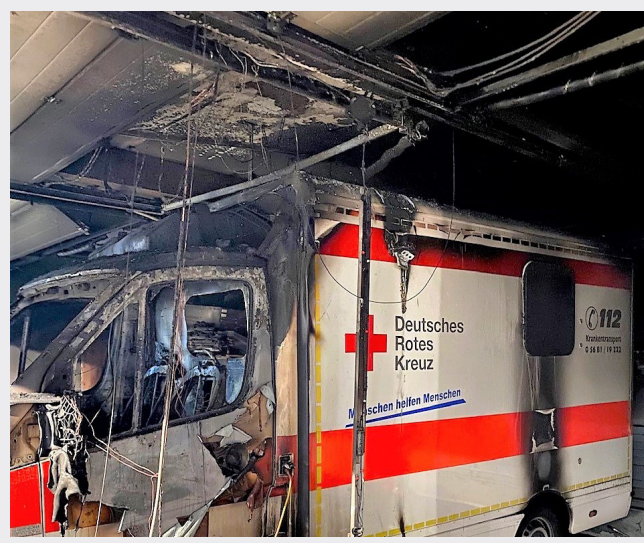
Erster Kinder-Impftag in der Kreisstadt.

In der DRK Rettungsdienstschule war jetzt Kinderbetreuung angesagt, denn am 30. Januar waren Kinder zwischen fünf und 11 Jahren in Begleitung von Eltern oder Erziehungsberechtigten diejenigen, um die sich das mobile Impfteam des DRK vor, während und nach dem Pikser kümmerte. Für diesen Impftag waren alle Termine im Vorfeld von der Kreisverwaltung vergeben worden. Unser Impfteam hatte sich wieder einmal etwas Besonderes einfallen lassen, denn für diesen Tag hatten die Kreissparkasse und die VR PartnerBank unter anderem Kuscheltiere, Malbücher und Turnbeutel als Geschenke zur Verfügung gestellt. Die Rettungsdienstschule wurde von unserem Team lustig dekoriert und wie Julia Weber, sie ist die Leiterin des Mobilen Impfteams, berichtete, waren die Eltern superfreundlich und dankbar für das Impfangebot. Die Kinder waren alle tapfer, was wohl auch an dem von uns engagierten Clown Toni lag, der die Kinder mit Pantomime und aus Luftballons geformten Tieren beschäftigte. 104 Kinder wurden geimpft und dafür standen Kinderpflaster sowie Impfstoff und Kanülen speziell für Kinder zur Verfügung.

Brand in der Fahrzeughalle der RW Fritzlar



Fritzlar. Bei der Rettungswache in Fritzlar wurde am Abend des 28. April starke Rauchentwicklung aus der verschlossenen Halle, in der die Einsatzfahrzeuge abgestellt waren, entdeckt und an die Feuerwehr gemeldet. Die Brandschützer aus Fritzlar, Geismar und Werkel fanden beim Eintreffen einen in Vollbrand stehenden RTW vor, brachten das Feuer unter Kontrolle und verhinderten dadurch ein Übergreifen auf angrenzende Gebäudeteile. Die Homberger Kriminalpolizei ging von einem technischen Defekt als Brandursache aus. Zwei RTW und ein KTW wurden zerstört, mehrere andere Einsatzfahrzeuge, die Halle und technisches Gerät wurden teilweise stark beschädigt. Nach vorläufigen Schätzungen entstand ein Schaden im mittleren sechsstelligen Bereich. Fotos: Marco Hille



Die ersten Ukraine-Flüchtlinge kamen an

Körle. Uwe Dörrbecker, er ist der Fachdienstbeauftragte im Betreuungsdienst des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder, hatte alles im Griff. Mit seinen Kollegen vom 1. Betreuungszug des Schwalm-Eder-Kreis, für den die Ortsvereine Körle und Borken verantwortlich sind, verteilte er nach der Anlieferung von 42 Paletten das Material, es handelte sich um jeweils 1000 Decken, Kissen, Waschlappen, Handtücher und Shampoo. Die vier vom Kreisverband betreuten Flüchtlingsunterkünfte in Guxhagen, Gudensberg, Neukirchen und Merzhausen wurden innerhalb von 24 Stunden pro Unterkunft mit 250 Decken sowie der gleichen Menge Kissen, Waschlappen, Handtücher und Shampoo versorgt.



Von links: Uwe Dörrbecker, Michael Werner, Claudia Werner, Christian Schmidt, Alexander Weigel und Anna Bornemann. Fotos: Rainer Zirzow

Spendenaktionen im Kreisverband

Homburg. Michaela Mende und Petra Heise führen gemeinsam ihre Friseursalons in Hebel und Homburg. In ihrem Salon AbSchnitt 2.0, der in der Kreisstadt angesiedelt ist, überlegten die Inhaberinnen gemeinsam mit ihrem Team, wie man den Flüchtlingen aus der Ukraine helfen könne. Daraus entstand dann die Idee, eine Spendenaktion zu starten und die Einnahmen dem DRK zur Verfügung zu stellen. Jetzt war es soweit und dem Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder, Manfred Lau, wurden rund 1.400,- Euro überreicht. Lau betonte, dass der Spendenbetrag ohne Abzug zum Bundesverband des DRK in Berlin weitergeleitet werde, da von dort aus die Verwendung von Spenden gesteuert wird.

Das DRK unterstützt die Menschen, die nach Deutschland flüchten, mit grundlegender humanitärer Hilfe, Betreuungs- und Versorgungsangeboten. Der Spendenbetrag setzte sich aus zwei Aktionen zusammen. Eine Woche lang wurden von jeder Behandlung im Salon 1,50 € gespendet und am Samstag gab es dann ab 14:00 Uhr vor dem AbSchnitt 2.0 gegen eine freiwillige Spende Würstchen vom Grill und Getränke sowie Live-Musik mit BenBlack. Die Fa. GrillFürst stellte einen Grill mit Zubehör zur Verfügung, die Bäckerei Schneidemühle lieferte als Spende Brötchen und die Fleischereien Bechtel und Bornemann lieferten kostenlos die Würstchen.



Von links: Manfred Lau, Michaela Mende, Talisa Munder, Petra Heise und Hanne Ebert. Foto: Rainer Zirzow

Schrecksbach. Sachspenden, Hilfsgüter und gut 5000 Euro sind das Ergebnis eines Sammeltags zugunsten ukrainischer Flüchtlinge in Lobzenica und Schrecksbach. Der Brief des Bürgermeisters Piotr Losos aus der polnischen Partnergemeinde Lobzenica sei der Auslöser für die kurzfristig angesetzte Sammelaktion gewesen, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus.



Foto: Gemeinde Schrecksbach

Die Gemeinde Schrecksbach hatte ihre Bürger aufgerufen und um Unterstützung gebeten. Und die Schrecksbach bewiesen ihre Solidarität gegenüber den Opfern der russischen Aggression. Der Ortsverein des DRK Schrecksbach setzte das Vorhaben um. Hilfe kam auch von örtlichen Vereinen und Firmen. Die Sachspenden wurden auf den Lastwagen der Firma Holzbau Petersohn aus Röllshausen verladen und dann von Marvin Smolka und Christian Keil nach Lobzenica/Polen gefahren. Hin- und Rückfahrt betragen gut 1600 Kilometer, teilen die Organisatoren mit. Die Fahrzeit betrug insgesamt (Hin- und Rückfahrt) knapp 22 Stunden. Die Gemeinde bedankt sich bei der „VR Bank HessenLand eG“ für die zahlreichen Kinder-Sachspenden, sowie der Einzelspende von 500 Euro und dem Tegut-Markt in Schrecksbach für die großzügigen Sachspenden. Die Spendengelder werden auch noch den Weg nach Polen finden, mit einem Teil des Geldes wolle man aber auch die hilfsbedürftigen ukrainischen Flüchtlinge in der Gemeinde Schrecksbach in Form von Einkaufsgutscheinen im örtlichen Handel unterstützen, teilte die Gemeinde mit.

DRK-Fackel war im Schwalm-Eder-Kreis unterwegs



Mitglieder des Ortsvereins Rotenburg übergaben die Fackel an den Ortsverein Melsungen. Foto: Rainer Zirzow

Schwalm-Eder. Solferino ist ein Ort in der italienischen Provinz Mantua, liegt knapp zehn Kilometer südlich vom Gardasee und hat auf den ersten Blick keinen Bezug zum DRK Kreisverband Schwalm-Eder. Betrachtet man jedoch den geschichtlichen Hintergrund der Kleinstadt, dann ist bald klar, woher die Verbindungen stammen, denn der Ursprung der Rotkreuzidee liegt in Solferino. Hier standen sich am 24. Juni 1859 bei der Entscheidungsschlacht im Sardischen Krieg zwischen dem Kaisertum Österreich und dem Königreich Piemont-Sardinien mit Frankreich als Verbündetem, jeweils rund 115.000 Soldaten gegenüber. Auslöser des Krieges war, dass die italienischen Freiheitskämpfer in den damaligen österreichischen Provinzen Lombardei und Venetien vom Königreich Piemont-Sardinien unterstützt wurden. Die Schlacht von Solferino gilt als eine der größten und wohl auch grausamsten des 19. Jahrhunderts. Der Schweizer Geschäftsmann und Humanist Henry Dunant, er gilt als Begründer der Internationalen Rot-Kreuz und Rothalmond-Bewegung, war zu diesem Zeitpunkt auf einer Reise in Nord-Italien und sah das blutige Schlachtfeld in der Umgebung von Solferino. In den Feldern lagen viele Tausend Verwundete, Sterbende und Tote. Die Sanitätsdienste waren überlastet und zu deren Unter-

stützung organisierte Dunant einen Hilfsdienst und schrieb drei Jahre später in Genf ein Buch über seine Erlebnisse, denn er kann die Bilder der sterbenden Soldaten nicht vergessen.

In „Eine Erinnerung an Solferino“ beschreibt er seine Eindrücke und stellt dar, wie solche Katastrophen verhindert werden könnten. In Friedenszeiten sollten laut Dunant in jedem Land freiwillige Sanitäter ausgebildet werden, die im Krieg von allen Beteiligten als neutral anerkannt werden und die Verwundeten versorgen können. Das Buch findet große Beachtung in Europa und mit Unterstützung des Juristen Gustav Moynier sowie General Wilhelm Dufour und den Ärzten Louis Appia und Théodore Maunoir gelingt Dunant 1863 die Gründung eines "Internationalen Komitees für Verwundetenpflege". Daraus entsteht später das Internationale Komitee vom Roten Kreuz. In der "Ersten Genfer Konvention" wird ein Jahr später die Rotkreuzbewegung von den ersten 12 Staaten anerkannt, die sich damit verpflichten, Rotkreuzhelfer vor Angriffen zu schützen, damit sie Verwundete aller Kriegsparteien versorgen können. Als Schutz und Kennzeichen wird das rote Kreuz auf weißem Grund festgelegt, die Umkehrung der Schweizer Flagge.



Die Fackel ist in Oberaula angekommen. Foto: Anika Pelz

Am 24. Juni 1992, dem Jahrestag der Schlacht, organisierte das Italienische Rote Kreuz zum ersten Mal zu Ehren von Henry Dunant und im Gedenken an die Schlacht einen Fackelzug von Solferino nach Castiglione, das einstige Kampfgebiet. Mittlerweile ist dieser Friedensmarsch zur Tradition geworden, und viele Tausende von Rotkreuzhelfern aus halb Europa nehmen jedes Jahr begeistert daran teil. Da nicht alle Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler an der Fiaccolata – insbesondere aufgrund der weiter anhaltenden Coronapandemie – teilnehmen können, hat das Deutsche Rote Kreuz den Fackellauf nach Solferino initiiert. Nach der Art eines Staffellaufs soll die Fackel von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht werden.



JRK Gudensberg übernimmt die Fackel. Foto: Rainer Zirzow



Kim Meyerhoff (links) aus Rotenburg übergibt die Fackel an Nicole Hendricks vom Ortsverein Melsungen.

Foto: Rainer Zirzow



Von links: Jonas Korell, Vanessa Greiner, Thomas Lampf mit Sohn Merlin, Kathrin Hennighausen vom OV Ottrau und Tom Guth (OV Homberg) Foto: Anika Pelz

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK), das vor einem Jahr seinen 100. Geburtstag feierte, startete den diesjährigen „Fackellauf nach Solferino“ am Sitz seines Generalsekretariats in Berlin. Bei der Aktion wurde ein „Licht der Hoffnung“ von Ehrenamtlichen durch die gesamte Bundesrepublik getragen. Es erreichte Ende Juni Italien, um dort an der sogenannten Fiaccolata, der



Der Ortsverein Homberg übernimmt die Fackel.

Foto: Rainer Zirzow

Neue Anschrift und neue Festnetz-Nummern

Nach dem Umzug in das neue Verwaltungsgebäude ergeben sich folgende Änderungen:

Neue Adresse:

DRK-Kreisverband Schwalm-Eder e. V.
Krusborn 3
34613 Schwalmstadt
Telefon: 06691 94630

Die Sozialstation bleibt im bisherigen Gebäude des Kreisverbandes, hat aber neue Rufnummern:

Pflegedienstleitung ambulante Pflege:

06691/91126-11: Kathrin Schwalm und Heidi Bechstein

Menüservice:

06691/91126-20: Simone John

Hausnotruf:

06691/91126-15: Matthias Krauß

Seniorenbeauftragte:

06691/91126-27: Monika Tschetsch

Buchhaltung:

06691/91126-31: Guido Friedrich

Fax: 06691/91126-35

internationalen Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee, teilzunehmen. „Wir freuen uns, dass sich alle 19 DRK-Landesverbände am Fackellauf nach Solferino beteiligen. Die Aktion, in der wir an unsere historischen Wurzeln erinnern, unterstreicht sowohl unsere Zusammengehörigkeit innerhalb des DRK als auch unsere Verbundenheit mit der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung“, sagte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Der DRK-Kreisverband Schwalm-Eder übernahm bei schönstem Wetter auf der DRK Rettungswache in Melungen die Fackel vom DRK Kreisverband Rotenburg/Fulda. Danach ging es weiter zum Ortsverein Gudensberg, wo die Kreisbereitschaftsleiterin Regina Radloff mit Andreas Krannich die Fackel an das DRK und die Bereitschaft übergab. Nächste Station war die Kreisstadt, wo der OV Homberg die Fackel übernahm und über die Stationen OV Ottrau und OV Oberaula, wo die Reise endete und die Fackel an den DRK Kreisverband Bad Hersfeld weitergereicht wurde.

Isa Mühling geht in den „Ruhestand“

Ziegenhain. Zehn Jahre lang war Isa Mühling bis Ende 2021 für die Pressearbeit beim DRK Kreisverband zuständig und zeichnete gleichzeitig verantwortlich für die Gestaltung des HENRY. Isa Mühling kennt noch die Ausgaben der Verbandszeitschrift im DIN A5 Format, die in schwarz-weiß erschienen, später dann in Farbe gedruckt und als Winterausgabe in 2011 auf das aktuelle Format umgestellt wurden. „Die Pressearbeit beim DRK hat mir sehr viel Spaß gemacht, der Umgang miteinander war schon etwas ganz Besonderes und ich habe viele, viele nette Menschen kennengelernt“ sagt Isa und ein klein wenig Wehmut schwingt bei ihren Worten dann doch mit. Ihr Nachfolger Rainer Zirzow tritt nach eigenen Worten ein „recht schweres Erbe“ an.



Termine

04.11.2022 · 19.00 Uhr: Kreisversammlung im Kurhaus Bad Zwesten

05.11.2022: Landesversammlung

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder e. V. der Ortsverein Homberg und die Bereitschaft Homberg trauert um seine Rotkreuzkameradin und ehemalige Bereitschaftsführerin,

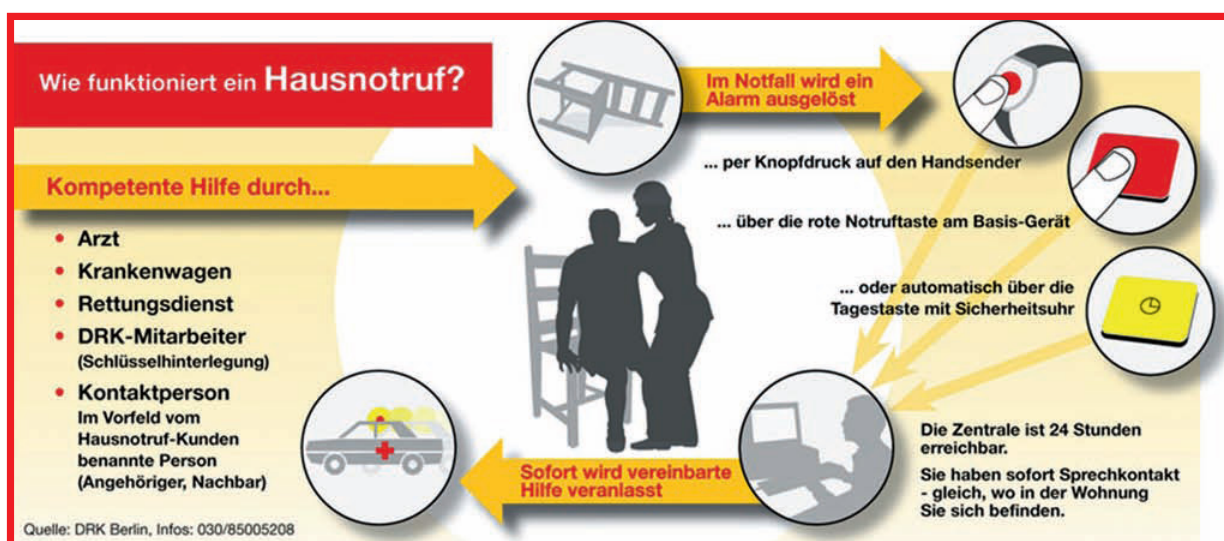
Hilde Preiß

die am 20. März 2022 verstorben ist.

Mit Hilde Preiß verlieren wir eine immer hilfsbereite Kameradin, die seit 1962 -mit Ausnahme der von Krankheit geprägten Lebensjahre- ehrenamtlich im Roten Kreuz, und zwar nicht nur auf Ortsebene, sondern auch überörtlich im DRK-Hilfszug/DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar mitgearbeitet hat.

Der Präsident des DRK-Bundesverbandes in Berlin hat ihre 50-jährige Mitarbeit im Deutschen Roten Kreuz gewürdigt und Hilde Preiß am 17. März 2012 mit der DRK-Ehrennadel ausgezeichnet.

Das Deutsche Rote Kreuz wird Hilde Preiß ein ehrendes Andenken bewahren.
Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie und den Angehörigen.



Hausnotruf – Dienst

Unser Hausnotruf-Dienst bietet Ihnen rund um die Uhr Sicherheit zu Hause und ermöglicht Patienten mit höheren Gesundheitsrisiken ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden. Per Knopfdruck auf einen Funksender, der wie eine Kette um den Hals oder als Uhr getragen wird, kommt über das Telefonnetz automatisch eine Sprechverbindung zur Hausnotruf-Zentrale zustande. Je nach Notfall- oder Problemsituation wird von der Hausnotruf-Zentrale bedarfsgerechte Hilfe eingeleitet.

Ihr Ansprechpartner:

Matthias Krauß • Telefon: (0 66 91) 91126-15

E-Mail: Matthias.Krauss@drk-schwalm-eder.de

www.drk-schwalm-eder.de



Senioreneinrichtungen

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen
- Beratung

Sozialstation

- Professionelle Pflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung mit Einkaufsdienst
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Hilfsmittelberatung

DRK Seniorenzentrum Kellerwald

Tel. 0 66 95 / 9 11 30

DRK Seniorenheim Am Schwalmberg

Tel. 0 66 91 / 9 11 40

DRK Seniorenzentrum Schwalmwiesen

Tel. 0 66 91 / 7 10 00

DRK Sozialstation

Tel. 0 66 91 / 9 11 26-11

DRK Seniorenbeauftragte

Monika Tschetsch

Tel. 0 66 91 / 9 11 26-27

E-Mail: info@drk-schwalm-eder.de

Spendenkonto:
KSK Schwalm-Eder
IBAN: DE27520521540203000203
BIC: HELADEF1MEG

Spendenkonto:
VR-Bank HessenLand
IBAN: DE30530932000000002020
BIC: GENODE51ALS

Service-Telefon 08000 / 365 000